

**Digitale Medien +
Kommunikation**
#DMK1 | Praktikum

02 | Zitation 🤓

Does anybody know how to study?

Prüfungsleistung: 3 Vorleistungen + Abschlussklausur

Schriftliche Abschlussklausur über 90 Minuten (tbd)

Die Gesamtnote des Moduls setzt sich zu 100% aus der Note der Klausur zusammen. Die Klausur darf jedoch nur angetreten werden, wenn Sie an den folgenden Vorleistungen erfolgreich teilgenommen haben.


Text-Test

- Textaufgabe zu einem unbekanntem Text
- Mind. 1 Textaufgabe muss bestanden werden, um an der Klausur teilzunehmen

 wird in der Vorlesung gelehrt und im Praktikum erarbeitet

Rechercheaufgabe

- Schriftliche Vertiefung von Konzepten, Theorien oder Begriffen aus der Vorlesung
- Wissenschaftliche Literaturrecherche

 wird in der Vorlesung gelehrt und im Praktikum erarbeitet

Qualitative Inhaltsanalyse

- Entwicklung einer qualitativen Forschungsfrage
- Durchführung und Präsentation einer qualitativen Untersuchung

 wird in der Vorlesung gelehrt und im Praktikum erarbeitet

Wichtige Termine auf einen Blick: Abgaben der Prüfungsvorleistungen

- Tbd.** **TEXT-TEST** handschriftliche Prüfung (Einzelarbeit vor Ort)
- Ab dem 13.05.** **Rechercheaufgabe** digitale Abgabe (Erarbeitung in Einzelarbeit im Praktikum & Zuhause)
- 08.07.2026** **INHALTSANALYSE** Präsentation vor Ort (Erarbeitung in Gruppen im Praktikum & Zuhause)

Text-Test

- Textaufgabe zu einem unbekanntem Text
- Mind. 1 Textaufgabe muss bestanden werden, um an der Klausur teilzunehmen



wird in der Vorlesung gelehrt und im Praktikum erarbeitet

Rechercheaufgabe

- Schriftliche Vertiefung von Konzepten, Theorien oder Begriffen aus der Vorlesung
- Wissenschaftliche Literaturrecherche



wird in der Vorlesung gelehrt und im Praktikum erarbeitet

Qualitative Inhaltsanalyse

- Entwicklung einer qualitativen Forschungsfrage
- Durchführung und Präsentation einer qualitativen Untersuchung



wird in der Vorlesung gelehrt und im Praktikum erarbeitet

Themen- & Semesterplan: DMK1 | Praktikum

Semesterwoche/Datum	Thema
SW1 15.4.2026	WELCOME TO Digital Media Systems 🍦🍦🍦
SW2 22.4.2026	WISSENSCHAFTLICHE BASICS I – Zitieren & Bibliographieren
SW3 29.4.2026	WISSENSCHAFTLICHE BASICS II – Umgang mit wissenschaftlichen Texten
SW4 6.5.2026	WISSENSCHAFTLICHE BASICS III – Wissenschaftliche Quellen
SW5 13.5.2026	PROJEKT – Themenfindung & Literaturrecherche (mit KI)
SW6 20.5.2026	PROJEKT – Literatur auswerten und Themen strukturieren
SW7 27.5.2026	*Projektwoche*
SW8 3.6.2026	PROJEKT – Themenvergabe für Projekte
SW9 10.6.2026	WISSENSCHAFTLICHE BASICS IV – empirische Methoden
SW10 17.6.2026	PROJEKT – Forschungsfragen entwickeln
SW11 24.6.2025	PROJEKT – Qualitative Inhaltsanalyse: Materialsichtung & Kategorienbildung
SW12 1.7.2026	PROJEKT – Qualitative Inhaltsanalyse: Analyse HOW TO PRÄSENTIEREN
SW13 8.7.2026	PRÄSENTATION
SW14 15.7.2026	*Puffer*

Wo

sind die Materialien?

- Alle allgemeinen Dinge zum kompletten Studium finden Sie auf **Moodle** unter <https://moodle.thm.de> im Kurs „SMS | O-Phase“
- Lernunterlagen zur DMK-Vorlesung, dem Praktikum und zur Vorbereitung auf die Klausur finden Sie im Moodle-Kurs **„MK1001 Digitale Medien + Kommunikation 1 (1. Sem) SoSe26“**
 - Skripte zur Vorlesung (nach der jeweiligen Stunde) inkl. Literaturliste mit Pflichtlektüre und weiterführender Literatur zu jedem Thema
 - Abgaben zum Upload von Aufgaben



#Warm-Up

#Task:

Medien und ihre Kategorien



AUFGABE:

Diskutieren Sie in 3-4er Teams folgende Frage:

1. Warum ist der Medienbegriff nicht so leicht zu bestimmen?
2. Welche Arten Medien zu kategorisieren kennen Sie?

DAUER:

20 Minuten

DANACH BESPRECHUNG IM PLENUM

Was ist ein Medium?

Vom Medium zur medialen Praxis

- Grundsätzlich vermitteln Medien soziale Austauschprozesse und machen sie dadurch wahrnehmbar (vgl. Schmidt 2018: 39).
- Zentral für eine **praxisnahe und handlungsorientierte** Beschäftigung mit dem Medien-Begriff sind somit nicht (nur und ausschließlich) die einzelnen Medien, sondern eher die **mediale Konfigurationen**.
- **Dadurch ändert sich die Perspektive** – und der Blick auf die Medien: Weg vom Medium selbst, hin zur Frage der Möglichkeiten.




Die Frage lautet also nicht nur „Was sind Medien?“, sondern viel mehr: „**Welche Möglichkeiten werden durch Medien bzw. die Mediale Konfiguration eröffnet – und wie werden diese Möglichkeiten genutzt?**“

(vgl. Burkhardt 2015: 33-36)

Warum Zitieren?

In wissenschaftlichen Arbeiten muss jeder Gedankengang, der nicht von der*dem Autor*in selbst stammt, als solcher kenntlich gemacht werden. Einige wichtige Gründe dafür sind...

- 1. Anerkennung der Quellen:** Wenn Informationen aus anderen Quellen verwendet werden, sollte man den Autor:innen Anerkennung dafür geben.
- 2. Glaubwürdigkeit aufbauen:** Durch das Zitieren vertrauenswürdiger Quellen wird gezeigt, dass die eigenen Argumente auf solider Forschung basieren.
- 3. Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit:** Das Zitieren ermöglicht anderen, die Arbeit nachzuvollziehen und zu überprüfen.
- 4. Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs:** Zitieren erlaubt es, sich in den bestehenden wissenschaftlichen Diskurs einzufügen. Die Zitate sind ein Link zu Ideen anderer Wissenschaftler:innen, an denen die eigene Argumentation angeknüpft wird.
- 5. Vermeidung von Plagiaten:** Eine Korrekte Zitation ist für eine ethisch einwandfreie Arbeit unerlässlich.



Ana Lúcia Migowski [FOLLOW](#)

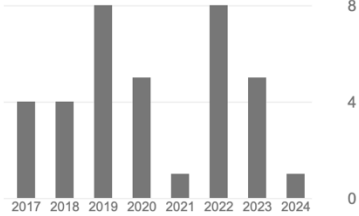
Ph.D. [Justus Liebig University Gießen](#)
Verified email at [gcsc.uni-giessen.de](#)
[Cyberculture](#) [Media Studies](#) [Cultural Memory](#)

[GET MY OWN PROFILE](#)




TITLE	CITED BY	YEAR
Sites de rede social e economia da atenção: circulação e consumo de informações no Facebook e no Twitter G da Silva Zago, ALM da Silva Vozes e Diálogo 13 (01)	22	2014
"Looking back" at personal memories on Facebook: Co-constitutive agencies in contemporary remembrance practices AL Migowski, W Fernandes Araujo Journal of Aesthetics & Culture 11 (sup1), 1644130	9	2019
Ditadura militar brasileira e novas formas cartográficas: memórias coletivas e mapas digitais colaborativos A Martins, A Migowski Ditaduras revisitadas: cartografias, memórias e representações audiovisuais ...	4	2016
Jornalismo: entre a busca por uma epistemologia própria e a necessidade de afirmação profissional e de pesquisa A SILVA, C HENNING, M OSÓRIO, J LISBOA Questões transversais–Revista de Epistemologias da Comunicação 3 (5), 53-60	3	2015
Delhanhesi., Y.(2008). Learning to Research in Second Life: 3D MUVes as meta-research fields S Fragoso, G Fisher, AL Migowski, H Freitas, G Land, G Loesch, ... International Journal of Education and Development Using ICT 4 (2)	3	
Past-Blogging: Defining a practice AL Migowski, G Zago, DL Barth	2	2016

Cited by [VIEW ALL](#)

	All	Since 2019
Citations	45	28
h-index	3	2
i10-index	1	1



Co-authors

-  **Gabriela Zago**
Independent researcher, United ... >
-  **Allysson Viana Martins**
Universidade Federal de Rondôn... >
-  **Willian Fernandes Araujo**
UNISIC - Universidade de Santa ... >

#howto

Direktes &

indirektes Zitieren

In wissenschaftlichen Arbeiten muss jeder Gedankengang, der nicht von der*dem Autor*in selbst stammt, als solcher kenntlich gemacht werden. Man unterscheidet:

Direktes, wörtliches Zitat:

- Der zitierte Text muss **originalgetreu** ohne jegliche Veränderungen wiedergegeben werden (ggf. mit Fehlern, alter Rechtschreibung etc.)
- Der zitierte Text wird in **doppelte Anführungszeichen** gesetzt
- Längere, wörtliche Zitate sollten möglichst vermieden und durch kurze sinngemäße Zusammenfassungen ersetzt werden
- Quelle wird in Klammern hinter dem Zitat angegeben

(Nachname Autor*in Jahr: x-x)

Indirektes, sinngemäßes Zitat:

- Die Aussage der Autor*innen wird **sinngemäß** in eigenen Worten wiedergegeben,
- Das indirekte Zitat steht nicht in Anführungszeichen
- Sinngemäße Zitate kommen **häufiger** vor als wörtliche Zitate
- Quelle wird in Klammern **am Ende eines Satzes** angegeben und beginnt mit „vgl.“

(vgl. Nachname Autor*in Jahr: x-x)



Sowohl wörtliche als auch sinngemäße Zitate müssen als Gedankengut anderer Autor*innen gekennzeichnet und mit einer Quellenangabe versehen werden:

- Quellen werden nach der amerikanischen Harvard-Zitierweise als **Kurzbeleg im Text** angegeben:
 - 🔑 **Autor*in/ Verfasser*in** (nur Nachname), bei mehr als drei Autoren wird nur der erste genannt und alle weiteren mit u.a. oder et al. abgekürzt
 - 🔑 **Erscheinungsjahr** Doppelpunkt und dahinter die **Seitenangabe** (Jahr: x-x).
 - 🔑 Wird die gleiche Quelle mehrmals hintereinander zitiert, so ist die Quellenangabe ab der zweiten Nennung mit **ebd. bzw. vgl. ebd.** abzukürzen
 - 🔑 Bei mehreren Quellenangaben zu einer Aussage wird nur **ein Kurzbeleg** eingefügt und die verschiedenen Quellen durch Semikolon (;) getrennt
z.B.: (vgl. Autor*in xy Jahr: x-x; vgl. Autor*in yz Jahr: x-x)
 - 🔑 Bei unterschiedlichen Quellen mit der selben Autorin/ dem selben Autor und dem selben Erscheinungsjahr werden die Kurzbelege mit Kleinbuchstaben nach dem Erscheinungsjahr nummeriert z.B.: (vgl. Autor*in **Jahra**: x-x) und (Autor*in **Jahr**b****: x) / (vgl. McLuhan 1994a: 34-35) und (McLuhan 1994b: 12)
- Die **vollständigen bibliografischen Angaben** der zitierten Titel werden **nur im Literaturverzeichnis** genannt

Internetquellen, Webseiten sowie Audio- und Videoquellen werden analog zu gedruckten Quellen zitiert:

- **Autor*in:** falls kein*e Autor*in genannt wird, bitte Institution, Unternehmen oder vergleichbare Verfassende angeben (siehe Impressum o.ä.)
- **Erscheinungsjahr** (ggf. Datum der letzten Aktualisierung)
- **Seitenangabe** bei PDF, ansonsten ohne Seitenzahlen
- Bei **Audio-/Videobeiträgen** wird statt der Seitenzahl die **Zeit** angegeben (0:15-0:45)

HINWEIS:

Internetquellen stehen im Kurzbeleg **ohne URL** und Abrufdatum! Diese Angaben werden nur im Literatur- und Quellenverzeichnis aufgeführt.

Alle sogenannten „flüchtigen Quellen“ sollten gesichert und ggf. als Screenshot oder in Dateiform zur Verfügung gestellt werden.



Besonderheiten: Einbinden eines direkten Zitates in einen Satz

Taddicken und Schmidt gehen davon aus, dass „[...] ‚vernetzte Individualität‘ [als] ein grundlegendes Muster der Vergesellschaftung [...]“ (Taddicken/Schmidt 2016: 5) angesehen wird.



Was am Originaltext verändert wird, wird mit eckigen Klammern gekennzeichnet.



#howto

Zitieren

– siehe Checkliste

! Jetzt auf Moodle gehen, „Checkliste | Wissenschaftliches Arbeiten“ herunterladen!



Gegeben ist folgende Aussage: *Das Kommunikationsmodell von Shannon und Weaver (1976) gehört zu den bekanntesten Ansätzen. Bedingt durch den technischen Fortschritt, verengt ihr Modell den Prozess der Kommunikation.*

Der Text steht auf Seite 22 im Werk:

Titel: Kommunikation in sozialen Medien: Theorien und Modelle.

Untertitel: Aussagekraft, Grenzen und Potenziale

Autor: Simone Schmidt

Veröffentlicht: Springer Fachmedien, Wiesbaden, 2024

- 1. Zitieren Sie einen vollständigen Satz als direktes Zitat (alleinstehend, ohne ihn in einen Satz einzubinden) aus dem obigen Textabschnitt. Geben Sie einen Kurzbeleg an.**
- 2. Formulieren Sie das Zitat zu einem indirekten Zitat um.**

BESPRECHUNG DER ERGEBNISSE IM PLENUM



#howto:

Bibliografieren

Die Einträge im Quellenverzeichnis enthalten folgende Angaben:

- Alle Einträge sind **alphabetisch** nach dem **Nachnamen** der*des Autorin*Autors und in zeitlich aufsteigender Reihenfolge sortiert
- **Autor*in** (Nachname, Vorname)
- **Erscheinungsjahr** in Klammern
- Vollständiger **Titel**
- bei Beiträgen in Sammelbänden Angabe **in: Herausgeber*in (Hrsg.)** und **Titel** des Sammelwerks
- bei Beiträgen in Zeitschriften Angabe **in: Titel der Zeitschrift**, ggf. **Heftnummer, Jahrgang oder Band**
- bei Beiträgen auf Onlineportalen Angabe **in: Portalname - Namenszusatz** (z.B.: Statista, Wikipedia – Die freie Enzyklopädie usw.)
- Angabe der Auflage nur bei **2. Auflage** oder höher
- **Erscheinungsort**
- bei Internetquellen vollständige **URL** und **Abrufdatum**
- bei Beiträgen in Sammelbänden oder Zeitschriften **Anfangs- und Endseiten** des Beitrags (x-x)

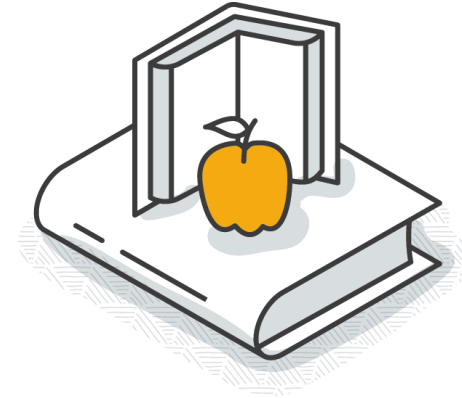


Verschiedene „Literaturtypen“ im Quellenverzeichnis

MONOGRAFIE:

Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr): Buchtitel. Untertitel. [ggf. Auflage]. Erscheinungsort.

- *McLuhan, Marshall (1994): Die magischen Kanäle. 2. Auflage. Dresden, Basel.*



SAMMELBAND MIT MEHREREN HERAUSGEBER*INNEN:

Nachname, Vorname der Herausgeber*innen (Hrsg.) (Erscheinungsjahr): Buchtitel. Untertitel. [ggf. Auflage].
Erscheinungsort.

- *Bruns, Karin/Reichert, Ramón (Hrsg.) (2007): Neue Medien. Texte zur digitalen Kultur und Kommunikation. Bielefeld.*

In der Regel zitieren Sie **nur „Aufsätze aus Sammelbänden“** (siehe Schema der Quellenangabe auf der nächsten Seite). Die ausschließliche Angabe eines Sammelbandes im Quellenverzeichnis ist nur dann möglich, wenn Sie z.B. das Vorwort der Herausgeber*innen zitieren.

AUFSÄTZE AUS SAMMELBÄNDEN:

Nachname, Vorname Autor*in(nen) des Artikel/Aufsatzes (Erscheinungsjahr): Aufsatztitel, in: Nachname, Vorname Herausgeber*in(nen) (Hrsg.): Titel des Sammelwerks. [ggf. Bandangabe]. [ggf. Auflage].
Erscheinungsort. Seitenzahl.

- *Woletz, Julie/Joisten, Martina (2013): Usability-Verfahren zwischen ökonomischen Interessen und Nutzerwünschen, in: Passoth, Jan/Wehner, Jürgen (Hrsg.): Quoten, Kurven und Profile. Zur Vermessung der sozialen Welt. Wiesbaden. S. 169-178.*

AUFSÄTZE AUS ZEITSCHRIFTEN:

Nachname, Vorname der Autor*in(nen) des Artikel/Aufsatzes (Erscheinungsjahr): Aufsatztitel, in: Titel der Zeitschrift. Jahrgang oder Band. Heftnummer. Seitenzahl.

- *Bernhard, Ulf/Holger, Ingo (2008): Neue Medien – neue Modelle? Überlegungen zur zukünftigen kommunikationswissenschaftlichen Modelbildung, in: Studies in Communication Sciences. Journal of the Swiss Association of Communication and Media Research. Jg. 8. Nr. 2. S. 221-250.*

STATISTIK VON STATISTA (ONLINEPORTAL):

Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel der Statistik, in: Statista. Link zur Webseite (Abrufdatum als TT.MM.JJJJ)

- *Bitkom (2015): Anteil der befragten Internetnutzer in Deutschland, die Musik über Streaming-Dienste wie Spotify, Deezer, Soundcloud & Co hören, in: Statista.*
<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/441545/umfrage/nutzung-von-musikstreaming-nach-altersgruppen-in-deutschland/> (02.11.2015).

INTERNETQUELLE (Z.B. PDF):

Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr): Aufsatztitel. Untertitel. Link zur Webseite (Abrufdatum TT.MM.JJJJ)

- *Manovich, Lev (2012): Media after Software. Articles 2012.*
http://softwarestudies.com/cultural_analytics/Manovich.Media_after_software.2012.pdf (10.04.2014).



INTERNETQUELLE (PORTAL/PLATTFORM):

Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr): Video-, Text- und Bildtitel. Untertitel, in: Website-Portal/Plattform. Link zur Webseite (Abrufdatum TT.MM.JJJJ)

- *Transcript Verlag (2013): Die Macht der Vielen - Ramón Reichert über die digitale Vernetzungskultur, in: YouTube. <https://www.youtube.com/watch?v=Vf1SJ3glFQo> (19.04.2018).*

APPS:

Name der App (Jahr des letzten Softwareupdates): aussagekräftiger Titel. Untertitel.

- *Jodel (2017): Jodel zum Hashtag #SocialMediaSystems.*



Übung: Bibliographieren



Gegeben ist folgende Aussage: *Das Kommunikationsmodell von Shannon und Weaver (1976) gehört zu den bekanntesten Ansätzen. Bedingt durch den technischen Fortschritt, verengt ihr Modell den Prozess der Kommunikation.*

Der Text steht auf Seite 22 im Werk:

Titel: Kommunikation in sozialen Medien: Theorien und Modelle.

Untertitel: Aussagekraft, Grenzen und Potenziale

Autor: Simone Schmidt

Veröffentlicht: Springer Fachmedien, Wiesbaden, 2024

1. Erstellen Sie einen Eintrag für die Quelle im Literaturverzeichnis.

BESPRECHUNG DER ERGEBNISSE IM PLENUM

Hausaufgabe: Bibliografieren



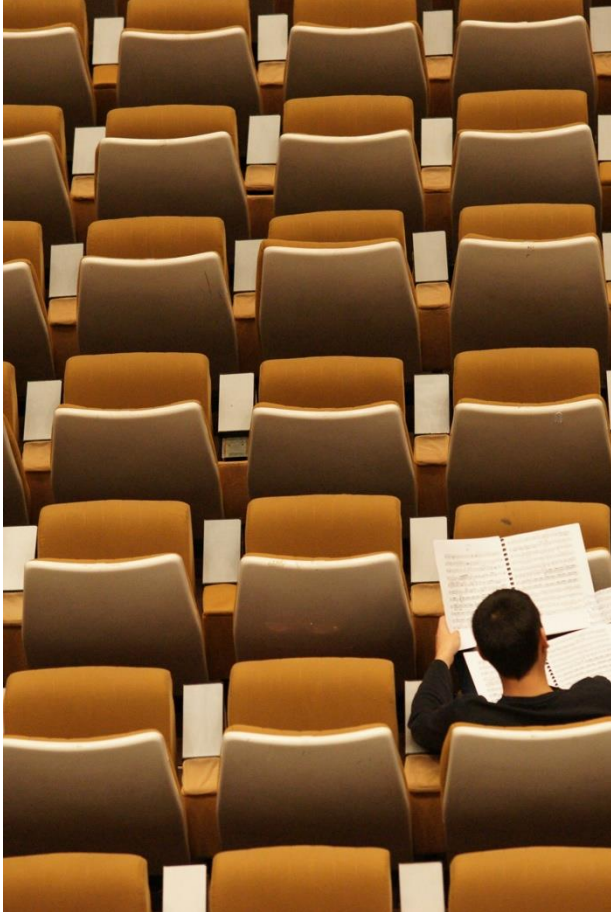
AUFGABE:

1. Testen Sie sich selbst und bearbeiten Sie das **Quiz „Zitieren & Bibliographieren“** auf Moodle. Nutzen Sie zur Hilfestellung die Checkliste „Wissenschaftliches Arbeiten“ oder das Handout „Zitieren und Bibliographieren“.
2. **Was ist zum Thema Zitieren und Bibliographieren noch unklar?** Bringen Sie Ihre Fragen in der kommenden Woche mit.

BESPRECHUNG DER ERGEBNISSE NÄCHSTE
WOCHE IM PLENUM



#servicenote



Nach dieser Sitzung...

- ✓ ...kennen Sie die **Notwendigkeit und Funktion der korrekten Zitation** in wissenschaftlichen Arbeiten.
- ✓ ...können Sie Bibliographie-Einträge nach der **THM-spezifischen Havard-Zitierweise** korrekt bilden.
- ✓ ...kennen Sie die **Checkliste “Wissenschaftliches Arbeiten”** und können damit zielführend arbeiten.

 **Noch etwas unklar? Prüfen Sie bis zur nächsten Woche, ob noch Fragen offen sind!**

Literaturverwaltung

Citavi & Co

Citavi ist eine umfassende Software zur Literaturverwaltung. Damit können Sie...

- Literatur importieren,
- Zitate und Quellen organisieren,
- Literaturverzeichnisse automatisch erstellen lassen,
- ...

Am Lernort+ gibt es Einführungsveranstaltungen für Citavi!

<https://www.thm.de/bibliothek/lernortplus/kurse-veranstaltungen/wissen-orgar-einfuehrung-in-citavi>



Neben Citavi gibt es auch andere nützliche Literaturverwaltungsprogramme wie **Zotero** und **Mendeley** (kostenfrei).

! Nutzen Sie die Anwendungen gerne als Hilfestellung.
ACHTUNG: Passen Sie das Format an die THM-Zitationsweise an!

So viel dazu:

Haben Sie noch Fragen?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit